Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 40

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

setten und macht bie lettern migmuthig und ver- 1 broffen.

Man erzieht ben Solbaten recht eigentlich, gegen jebe Strafe zu reklamiren.

Noch mehr als in Frankreich muffen bie Nachtheile bes Abanberns ber Strafen fich bei uns geltenb machen.

Mit bem Recht Strafen abzuanbern, bezw. aufgubeben, kann jum großen Nachtheil bes Dienftes Migbrauch getrieben merben.

Diefes ift in einer Milizarmee, in welcher bie außerdienstlichen Berhaltniffe ihre Rudwirfung behalten, immer zu befürchten. Am meisten aber, wenn in diefer, wie jest bei uns, die Truppenforper firchspielmeise zusammensett werden.

Unfere Offiziere und unfere Unteroffiziere befleiden ihren Grad mahrend zwei Wochen im Jahre. Die übrige Beit sind fie größtentheils Geschäfts= leute, Wirthe, handwerker u. f. m. Es heißt die Rechnung ohne ben Wirth machen, wenn man biefes Berhaltnig nicht berücksichtigen will.

In Deutschland und Defterreich ift die Strafgewalt nur ben Stellen verliehen, welche für bie Ordnung und Disziplin ber betreffenden Abthei= lung verantwortlich sind. Go bei ber Infanterie bem Commando ber Compagnie, bes Bataillons und Regiments; bei ben hohern Staben und ben besonbern Unstalten bem betreffenden Comman= banten.

Das Verfahren ist etwas langsamer als in Frantreich, wo es ungefähr heifit, erst bie Strafe abfigen, bann fann bie Sache untersucht merben.

In Deutschland und Desterreich muß ber Straf. fall erft bem betreffenben Abtheilungschef gur Anzeige gebracht und von biefem untersucht merben (wobei bem Angeschuldigten sein Fehler vorgehalten wird), bevor bie Strafe ausgesprochen merben barf.

Um eine ruhigere Beurtheilung ju ermöglichen, bestimmen die Borschriften, daß die Straffälle in ber Regel beim Rapport erledigt werden follen.

Die ausgesprochenen Strafen konnen von keinem hobern Borgefetten abgeandert ober aufgehoben Doch Derjenige, melder fie ausspricht, tragt für fie bie gange Berantwortung.

Der Ginbrud auf Unbere, welchen bie militarifche Strafe oft machen foll, ift baburch in hinreichendem Mage ficher geftellt, bag jeber Sobere in ber Urmee ben Riebern, ber Meltere im Grabe ben Jungern unverzüglich in Arreft feten tann.

Allerdings fteht es dann bei ben obermähnten Abtheilungschefs, bie Strafe festzuseten. - Dafür daß dieseaber pflichtgemäß ausgesprochen und die ver= liehene Strafgemalt überhaupt nicht zu nachfichtig gehandhabt, andrerseits bie gesetslich eingeraumten Befugniffe nicht überschritten werben, bafur burgt bie ihnen auferlegte "Berantwortlichkeit."

Bei biesem Borgeben, mo Rube, Ueberlegung und Billigkeit mehr gefichert find, kommen weniger Strafen vor, und biefe machen einen großeren Ginbruck.

In ber beutschen und in ber öfterreichischen Urmee

Strafen verhangt, als in ber frangofischen und in ber unfrigen.

Diefes tann nur bem angenommenen Syftem zugeschrieben merben.

Die Ginmenbung, bag bei uns in Folge ber besondern Berhaltniffe immer mehr Disziplinarstrafen portommen muffen, ift nur zum Theil begrundet. - Zugegeben werben muß, daß bei neuem Gintritt in ben Dienst und bei beffen turger Daner viele Strafen nicht zu vermeiben finb.

Würben unsere Truppen, wie die ber Heere ber Militarftaaten, Jahre lang unter ben Fahnen fortbienen, bie Bahl ber Strafen murbe fich gemiß verrinaern.

Doch auch bei ben jest gegebenen Berhaltniffen find eine so große Angahl Strafen, wie sie oft vorkommen, meder nothwendig noch nütlich.

Die große Anzahl Strafen ift oft eine Kolge ber Uebereilung, mangelndes Tattes und weil Diejenigen, welche sie anwenden, es nicht verstehen ober nicht ber Muhe werth erachten, andere moralische Mittel in Bewegung zu fegen.

Es wäre wichtig, ben Wehrmannern ben noch vielfach verbreiteten Wahn zu benehmen, daß Giner fein guter Solbat fein konne, wenn er nie im Arreft gefeffen fei.

Ein Vortheil bes in Deutschland befolgten Syftems besteht barin, bag basselbe erlaubt ber Individualität ber Ginzelnen Rechnung zu tragen, mas bei bem frangofischen nicht in gleichem Mage möglich ift.

Das Berfahren ift mehr ein vaterliches. Die Strafe erfolgt meift erft, wenn ber Bermeis nicht fruchtet.

Den Verweis tennt unser Disziplinarstrafgeset nicht. Diefer, unter vier Augen und in Gegenwart ber Kameraden ertheilt, wirkt oft mehr als bie icharffte Strafe. Wir konnen hier ben Bunfc nicht unterbruden, biefer mochte bei ber beabsich= tigten Umarbeitung unseres Disziplinarftrafgefetes Aufnahme finden.

In England werben bie Straffalle, gleichaultig ob es fich um ein Bergeben ober einen Ordnungsfehler handle, nicht burch bie militarifchen Befehls= haber, fonbern burd Militargerichte erlebigt. Gelbft= verständlich kann ber Beurtheilung des Falles die Berhaftung vorausgeben.

(Fortfepung folgt.)

Die Feldzüge bes Prinzen Gugen bon Saboyen. Nach ben Felbacten und andern authentischen Quellen herausgegeben von ber Abtheilung für Kriegsgeschichte des f. k. Kriegsarchives. I. Serie, II. Band. Feldzüge gegen die Türken 1697-1698. Mit 7 Rarten Beilagen. Wien, 1876. Berlag bes f. f. Generalstabes. Commission bei C. Gerold's Sohn. Gr. 80. S. 515. Preis 25 Franken. (Fortf.)

Nicht weniger Berlegenheit als bie brudenbe Gelbnoth bot ber Oberbefehl ber Urmee. Bon biesem hing, wie immer im Kriege, bas Resultat zum größten Theil ab. Commandirender ber Truppen werben in Folge beffen ohne Berhaltniß weniger in Ungarn mar bamals ber Kurfurst von Sachsen.

Dieser hatte im vorhergehenden Feldzug eclatante bie Spite bieten konne. Hierin beurkundete sich Beweise seiner Unfähigkeit abgelegt, und doch konnte ihn ber Kaiser nicht von seinem Posten entfernen, ba ber Raifer ihm bedeutenbe Summen foulbig war und er ein beträchtliches Hulfscorps nach Ungarn gebracht hatte. Die nothwendige Folge feiner Abfetung mare Rudforberung bes vorgeschoffenen Gelbes und Abberufung bes Bulfscorps, welches man bei der Schwäche der Armee nicht entbehren tonnte, gewesen.

Gin gludliches Greignig, die Ernennung bes Rurfürsten zum König von Polen, befreite ben Raifer aus biefer betlemmenben Situation, beren Ernst mit bumpfem Drucke auf bem Sof, wie auf bem Heer lastete, und brachte ben Prinz Eugen an bie Spite ber gegen bie Türken bestimmten Streit= frafte. Dieser Mann mar bas entscheibenbe Ge= wicht, welches bas Schicksal in bie Baage bes Turtentrieges marf.

Es folgt bann eine namentliche Aufführung ber hohern Offiziere, welche bem Pring Gugen unterftellt maren, mit einer furgen Stigge ihrer Biographie und Charafteristif.

hieran reiht sich bie Aufgahlung ber Krafte bes taiferlichen Beeres und ber Bulfstruppen. In bem Ausweis vermiffen wir bas Schweizer=Regiment Burtli (welches Seite 26 ermahnt mirb).

Die Gesammtzahl ber kaiserlichen und allierten Streitkrafte wird (ohne Artillerie und bie ungarischen und raizischen Milizen) auf 112,416 Mann angegeben, wovon nach Abzug der ftandigen Garnis sonen 80,000 Mann auf Ungarn entfallen.

Noch mahrend ben Borbereitungen jum Rrieg fand eine Expedition gegen Bihacs ftatt, bie von FMLt. Graf Auersperg geleitet murbe, boch trot guter Leitung wegen Mangel ber nothigen Belagerungsmittel icheiterte.

Diefes Unternehmen mar von untergeordneter Bebeutung und gablt mehr zu jenen Streif= unb Berheerungszügen, welche eine besondere Eigenthum. lichkeit ber Turkenkriege fruberer Zeit maren.

Roch vor Beginn ber Operationen bereitete ber Ausbruch eines Aufstandes in Oberungarn bem Bring Eugen neue Verlegenheiten. Der bahin mit einem ftarten Cavallerie = Detachement entsenbete FMLt. Pring Baubemont machte bemfelben gmar in ungemein furger Beit burch fein umfichtiges und entschlossenes Sandeln ein Ende, boch hatte biefes Ereignig immerhin einen hemmenben Ginfluß auf die Operationen ber hauptarmee.

Wir fommen nun zu bem wichtigften Abichnitt bes Buches, ben Operationen bes Feldzuges 1697. Sind und die Schwierigkeiten ber Aufgabe bes Bring Gugen icon von fruber ber befannt, fo tom= men jest noch bie bagu, welche eine Berfplitterung ber Rrafte auf bem Rriegsschauplat berbeigeführt hatten. Der Aufstand in Oberungarn, bie ausge= sette Lage Siebenburgens hatte biese zum Theil nothwendig gemacht.

Doch bem Felbherrnblick bes Pring Gugen entging es nicht, daß er bem überlegenen Feind nur bei Bereinigung ber größtmöglichen Rraft mit Erfolg

ber große, ben Unichauungen feiner Beit, melde so sehr ber Theorie "Alles zu becken" hulbigte, weit voraus geeilte Beift Eugen's und feine Bemühungen für die Concentrirung ber Armee bilben bie Grundlage feines fpatern Sieges.

Rur nach großem Wiberftreben rudte ber ehr= geizige B. b. C. Graf Rabutin aus Siebenburgen ab, um fich unter bie birekten Befehle bes Bring Eugen zu ftellen.

Um 12. Juli mar Pring Gugen im Lager gu Rollat eingetroffen. Um 17. Juli begannen bie Operationen, welche zum Zwecke hatten, bie Fuhlung mit bem Feinde zu bekommen und bie Bereinigung mit ben noch entfernten Corps Auersperg's. Baubemont's und Rabutin's zu erleichtern. Erfteres wurde burch ben Marich nach Peterwarbein und von da weiter stromabwärts nach Kovil (zwischen ber Theiß und ber Donau, circa 20 Kilom. von ber Munbung bes erftern Fluffes) bewirkt. In ber Boraussetzung, bag ber Feind gegen Titel nur bemonftriren wolle, bewegte fich Gugen fpater mit feiner Armee wieder theißaufwarts gegen Szegebin, um hier, ben fluß überschreitenb, vereint mit bem Corps Rabutin's ben feinblichen Operationen an ber Maros Salt zu gebieten. Doch ber Bring verlor babei ben eigenthumlichen Charafter feines Begners nicht aus ben Augen, welcher weniger nach taktischen und strategischen Marimen, als nach ben Gingebungen bes Augenblicks handelte. lange ber Feind noch unbeweglich mit feiner Saupt= macht bei Pancsova stand, und es nicht positiv sicher war, daß er sich nach Norben in Marsch setze, so mar es eben fo gut möglich, bag er mit voller Starke bei Titel bie Theiß überschreite und einen jener unberechenbaren Buge ausführe, von benen bie turfifde Rriegführung reich an Beispielen ift. Diefes und bie Gefahr fur Titel und Petermarbein veranlaften Bring Gugen bei Benta fteben gu bleiben, bis die Absichten ber Turten bentlicher ausgesprochen seien.

(Schluß folgt.)

Angland.

Bayern. (Berpflegeverfuche.) Bahrend ber bies. jahrigen größeren Truppenubungen in Bayern find umfaffenbe Berfuche auf bem Gebiete ber Berpflegung in Ausficht genommen und zwar mit auftralifdem und fubameritanifdem Budfenfleifd. Bemahrt fich basfelbe, fo turfte es nicht blos als fogenannter eiferner Beftanb, fonbern auch gur Aushilfe fur ben Fall bee Mangele anderer Lebensmittel eingeführt werben. Rach bem, was über bie Gigenschaften tiefes Nahrungemittele befannt geworben ift, lagt fich an ber Dahrhaftigfeit besfelben allerbings nicht zweifeln, zugleich aber auch als ziemlich ficher annehmen, bag bie Mannichaften fich nur ichwer an ben Benug ber gallertes artigen Daffe gewöhnen werben, als welche fich tas Buchfenfleifc in gefochtem Buftanbe barftellt.

Defterreich. (Cavallerie: Manover.) Am 14. Auguft wurden bie Uebungen ber in ber Umgebung Biene bietocirten Cavallerie. Brigabe beenbet. Bum Abichluffe berfelben wurde bie Brigabe BM. Schemmel, bestehend aus bem 6. Dras goner, 12. Sufaren: und 3. Uhlanen-Regiment zwischen Rothneufibl und Ingereborf verfammelt. Es war angenommen, bag ein größerer Beerestheil, beffen rechten Flugel bie Cavallerie-Brigabe